

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. IV/32

- 18. Juli 1958 -

Jg. 8

Der saarländische Fremdenverkehr im Winterhalbjahr 1957/58

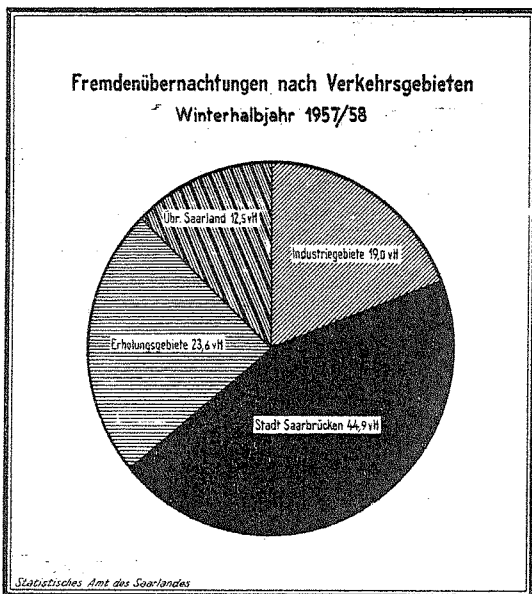
Durch die im Winterhalbjahr 1957/58 erfolgte Angleichung der saarländischen Fremdenverkehrsstatistik an die in der übrigen Bundesrepublik übliche Erfassungsmethode sind sowohl in der Zahl der Berichtsgemeinden als auch im Kreis der Berichtsbetriebe Veränderungen eingetreten. Während einerseits die Zahl der berichtenden Fremdenverkehrsgemeinden von 63 auf 41 vermindert wurde, hat sich andererseits die Zahl der Berichtsbetriebe durch Neuerfassungen um rund 40 auf 173 Betriebe vergrößert. Durch die erfolgte Angleichung wurde die Aussagefähigkeit der statistischen Zahlen verbessert, insbesondere aber der Vergleich mit den entsprechenden Ergebnissen anderer Bundesländer erleichtert.

Auf Grund der Erweiterung des Berichtskreises lagen die Ergebnisse der Fremdenverkehrsstatistik für das Winterhalbjahr 1957/58 weit über den entsprechenden Werten des Vorjahres. Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der methodischen Umstellung bleibt eine echte Zunahme des Fremdenverkehrs im Winterhalbjahr 1957/58 - im Vergleich zur entsprechenden Zeit des Vorjahres - von 6 bis 7 vH. Dies war sowohl auf eine Erhöhung der Gästezahl als auch auf eine Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer zurückzuführen. Bei verhältnismässig geringer Zunahme der Bettenzahl war die Bettenausnutzung grösser als zur gleichen Vorjahreszeit.

Am günstigsten entwickelte sich der Fremdenverkehr im Berichtshalbjahr in den Beherbergungsstätten jener Gemeinden, die weder im Industriegebiet noch in geschlossenen Erholungsgebieten liegen; mit rund 14600 Fremdenübernachtungen erfuhr hier der Fremdenverkehr eine Erhöhung um 24 vH. Diese Gebiete werden überwiegend von Saarländern und Gästen aus den übrigen Bundesländern aufgesucht.

In den geschlossenen Erholungsgebieten im Hochwald und im St. Wendeler Kessel, die ebenfalls von Auslandsgästen relativ wenig besucht werden, lag die Übernachtungszahl um mehr als 7 vH über dem Winterhalbjahr 1956/57. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer übertraf hier mit rund 10 Tagen den Landesdurchschnitt weit, was darauf zurückzuführen ist, dass diese Fremdenverkehrsgebiete vorwiegend zu Erholungsaufenthalten aufgesucht werden und hier zudem mehrere Erholungsheime liegen, in denen die Gäste meist für mehrere Wochen verweilen.

Mit rund zwei Tagen war in der Stadt Saarbrücken die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nur geringfügig höher als im Vorjahr; die Zunahme der Übernachtungen um 6 vH war jedoch wesentlich stärker als in den "Industriegemeinden". Von allen Verkehrsgebieten hatten die Gäste aus dem Ausland in Saarbrücken, wo rund vier Zehntel aller Übernachtungen auf sie entfielen, den stärksten Anteil.



Aber auch die Industriegemeinden wurden in relativ starkem Masse von Auslandsgästen aufgesucht, wenn auch die Zunahme des gesamten Fremdenverkehrs mit knapp 1 vH relativ schwach war. Auch die durchschnittliche Aufenthaltsdauer blieb mit rund 2 1/2 Tagen unter dem errechneten Landesdurchschnitt.

Erstmals wurden im Winterhalbjahr 1957/58 auch die Privatquartiere in die Fremdenverkehrsstatistik einbezogen. Hierbei zeigte sich, dass diese in den Erholungsgebieten einen relativ hohen Teil der Gäste aufnehmen, wenn ihnen auch im Rahmen des gesamten Fremdenverkehrs nur geringe Bedeutung zukommt. Insgesamt wurden in den Privatquartieren bei 250 Gästen rund 4 000

Übernachtungen gezählt, woraus sich eine hohe durchschnittliche Aufenthaltsdauer von rund 16 Tagen errechnet.

Ausserdem wurden in den sieben saarländischen Jugendherbergen rund 10 000, in den sechs Kinderheimen rund 44 000 Übernachtungen ermittelt, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug hier 2 bzw. 35 Tage.

Im saisonalen Rhythmus des Fremdenverkehrs zeigte sich gegenüber dem Vorjahr insofern eine Abweichung als auf den üblichen Rückgang in den Monaten Oktober bis Dezember ein infolge besonders ungünstiger Witterungseinflüsse relativ schwächerer Anstieg von Januar bis März erfolgte. Der Verschiedenartigkeit des Fremdenverkehrs in den einzelnen Verkehrsgebieten entsprechend zeigte die Zahl der Übernachtungen in der vorwiegend von Geschäfts- und Berufsreisenden aufgesuchten Landeshauptstadt, ebenso wie in den Industriegemeinden, weniger starke Schwankungen als in den Gebieten des Hochwaldes und des St. Wendeler Kessels und den ebenfalls vorwiegend dem Erholungsverkehr dienenden Beherbergungsstätten im übrigen Saarland".

Der Fremdenverkehr¹⁾ im Saarland im Winterhalbjahr 1957/58
(1. Oktober 1957 bis 31. März 1958)

Verkehrsgebiet	Fremden- meldungen		Fremden- übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		Veränderungen der Fremden- übernachtungen in vH gegenüb dem Winter- halbjahr 56/57 ²⁾
	ins- gesamt	darunter Auslands- gäste	ins- gesamt	darunter Auslands- gäste	aller	der	
					Fremden	Auslands	
1	2	3	4	5 = 3 : 1 in Tagen	6 = 4 : 2	7	
Stadt Saarbrücken	26 247	11 335	52 326	21 007	2,0	1,9	+ 6,0
Industriegemeinden	9 228	3 367	22 173	6 865	2,4	2,0	+ 1,1
Erholungsgebiete	2 684	336	27 487	1 351	10,2	4,0	+ 7,3
Übriges Saarland	4 078	727	14 629	1 972	3,6	2,7	+ 24,3
Saarland	42 237	15 765	116 615	31 195	2,8	2,0	+ 6,6

1) Ohne Privatquartiere, Jugendherbergen und Kinderheime

2) Ohne Berücksichtigung der Zugänge durch Änderung in der statistischen Erfassung

Die Beherbergungskapazität am 1. April 1958

Am 1. April 1958 wurde die jährliche Erhebung über die Zimmer- und Bettenkapazität der saarländischen Beherbergungsstätten bei 48 ausgewählten Gemeinden durchgeführt. Hierbei wurden insgesamt 3 828 Betten in 2 003 Zimmern der gewerblichen Beherbergungsbetriebe, in Privatquartieren, Jugendherbergen und Kinderheimen gezählt. Nach Abzug von 65 zweckentfremdeten Betten in 33 Zimmern stehen insgesamt 3 763 Betten für den Fremdenverkehr zur Verfügung. Das sind 5 vH mehr als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Nach Abzug der auf Jugendherbergen und Kinderheime entfallenden Kapazität standen dem Fremdenverkehr am 1. April in gewerblichen Betrieben und Privatquartieren insgesamt 2 753 Betten zur freien Verfügung. In der Verteilung dieser Kapazität auf die einzelnen Verkehrsgebiete ist im Vergleich zum Vorjahr kaum eine Veränderung eingetreten. Annähernd je ein Viertel der Beherbergungskapazität war in der Landeshauptstadt und in den Industriegemeinden, ein Drittel in den Erholungsgebieten, der Rest im "übrigen Saarland" vorhanden.

Von den frei verfügbaren Fremdenbetten entfallen mehr als acht Zehntel auf 182 Hotels und Gasthäuser, bei denen im Durchschnitt 11 Betten auf einen Betrieb kommen. Während die Bettenkapazität dieser Betriebe annähernd gleichmässig auf die einzelnen Verkehrsgebiete verteilt ist, findet man die übrigen Beherbergungsstätten - wie Pensionen, Fremdenheime, Sanatorien, Kur- und Erholungsheime - vorwiegend in den geschlossenen Erholungsgebieten, zum Teil aber auch in den Gemeinden des "übrigen Saarlandes".

Fremdenmeldungen und durchschnittliche Bettenausnutzung nach Verkehrsgebieten
vom Winterhalbjahr 1956/57 bis Winterhalbjahr 1957/58

Verkehrsgebiet	Fremdenübernachtungen				Bettenausnutzung in vH			
	Winter 1956/57	Sommer 1957	Winter 1957/58		Winter 1956/57	Sommer 1957	Winter 1957/58	
			Alter Berichtskreis	Neuer Berichtskreis			Alter Berichtskreis	Neuer Berichtskreis
Stadt Saarbrücken	49 381	50 799	52 326	52 326	57,1	60,3	55,7	55,8
Industriegemeinden	17 830	15 706	18 000	22 173	35,6	29,5	30,0	25,6
Erholungsgebiete	17 995	34 192	19 310	27 487	16,3	35,7	23,9	23,2
Übriges Saarland	6 835	10 386	8 500	14 629	9,0	16,5	19,5	19,6
Saarland	92 041	111 083	98 136	116 615	28,5	36,9	35,2	31,3

Fremdenmeldungen und -übernachtungen im Winterhalbjahr 1957/58 nach dem Wohnsitz
der Fremden

Ständiger Wohnsitz der Fremden (Nicht Staatsangehörigkeit)	Fremden- meldungen	Fremdenübernachtungen		Durchschnittl. Aufenthalts- dauer in Tagen
		Anzahl	vH-Anteil	
I. - Deutschland	26 678	89 350	74,0	3,3
davon:				
Saarland	5 351	32 653	27,0	6,1
übriges Deutschland	21 327	56 697	47,0	2,7
II. - Ausland	15 818	31 358	26,0	2,0
davon:				
Belgien	398	686	0,6	1,7
Frankreich	11 234	22 733	18,8	2,0
Grossbritannien	305	494	0,4	1,6
Italien	284	1 074	0,9	3,8
Luxemburg	268	550	0,5	2,1
Niederlande	423	668	0,6	1,6
Österreich	345	698	0,6	2,0
Schweiz	546	1 148	0,9	2,1
Amerika	1 259	1 820	1,5	1,4
Übriges Ausland und ohne Angabe des Wohnsitzes	756	1 487	1,2	2,0
Zusammen	42 496	120 708	100,0	2,8
darunter in Privatquartieren	259	4 093	3,4	15,8

Die Beherbergungskapazität im Saarland am 1. April 1958

Beherbergungsart	Anzahl der Betten		verfügbare Betten insgesamt	Veränderung gegenüber 1957 in vH
	insgesamt vorhanden	darunter zweck- entfremdet		
Gewerbliche Betriebe 1)	2 417	24	2 393	+ 22
Privatquartiere	360	-	360	- 31
Zusammen	2 777	24	2 753	+ 11
Jugendherbergen	663	-	663	+ 2
Kinderheime	388	41	347	- 25
Alle Beherbergungsstätten	3 828	65	3 763	+ 5

1) Hotels und Gasthöfe, Pensionen und Fremdenheime, Sanatorien, Kur- und Erholungsheime

Die Beherbergungskapazität in den Fremdenverkehrsgemeinden des Saarlandes
am 1. April 1958

Verkehrsgebiet	Für den Fremdenverkehr frei verfügbar			In Privatquartie- ren verfügbare Betten	Verfügbare Betten insgesamt	Veränderung gegenüber 1. 4. 1957 vH
	Betriebe	Zimmer	Betten			
Stadt Saarbrücken	17	390	547	102	649	- 0,9
Industriegemeinden	60	443	645	-	645	+ 19,9
Erholungsgebiete	71	448	713	192	905	+ 9,3
davon:						
Hochwald	38	242	390	163	553	-
St. Wendeler Kessel	33	206	323	29	352	+ 28,0
Übriges Saarland	54	315	488	66	554	+ 20,7
Zusammen	202	1 596	2 393	360	2 753	+ 11,0

Frei verfügbare Betten nach Betriebsarten und Verkehrsgebieten
am 1. April 1958

Art der Betriebe	Stadt Saarbrücken	Industrie- gemeinden	Erholungsgebiete		Übriges Saarland	Saarland insgesamt	
			Hochwald	St. Wendeler Kessel		Anzahl	vH
Hotels, Gasthäuser	513	645	240	157	422	1 977	82,6
Pensionen, Fremden- heime	34	-	56	14	-	104	4,3
Sanatorien	-	-	53	-	-	53	2,2
Kur- und Erholungs- heime	-	-	41	152	66	259	10,9
Zusammen	547	645	390	323	488	2 393	100,0